

JUGEND ZUKUNFT SCHAFFEN



360°jugend

● landesjugendring niedersachsen e.v.

Jugendliche wachsen heute anders auf als noch vor 10 oder 20 Jahren: Schule, Ausbildung, Studium, Medien, Mobilität und Freizeitgestaltung haben sich deutlich verändert. Auch Jugendarbeit hat sich kontinuierlich weiterentwickelt und an die neue Situation angepasst. Leider wurden jedoch die Ressourcen für Jugendarbeit von den politisch Verantwortlichen nicht an die gesellschaftlichen Veränderungen angepasst. Heute wünschen sich diese Politiker-innen von der Jugendarbeit jedoch ein stärkeres Engagement. Dadurch sind die finanziellen Spielräume der Jugendverbände in Niedersachsen immer kleiner geworden. Für eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Jugendarbeit ist daher eine stärkere Förderung dringend notwendig.

Jetzt aktiv werden!

Daher heißt es jetzt gemeinsam aktiv werden und das Gespräch mit Landtagsabgeordneten und Minister-inne-n führen und für eine Erhöhung der Fördermittel kämpfen.

Karten als Argumentationshilfen

Auf den folgenden Karten stellen wir die Entwicklung der Jugendarbeit in Niedersachsen in den letzten 25 Jahren

anhand von verschiedenen Statistiken dar und leiten daraus Perspektiven für die Zukunft der Jugendarbeit und politische Forderungen ab.

Die Erläuterungen auf der Rückseite sollen euch helfen, im Gespräch mit Politiker-inne-n einige Argumente und Forderungen parat zu haben.

Tipps für die Gespräche & weitere Infos

Das Gespräch mit Politiker-inne-n solltet ihr gut vorbereiten! Beachtet dazu die Tipps auf www.jugend-zukunft-schaffen.de Selbstverständlich gibt es die Karten auch als Powerpoint-Präsentation.

Hinweise zu den Datenquellen

Die in den Diagrammen dargestellten Daten stammen aus verschiedenen Statistiken, insbesondere aus der Jugendhilfestatistik, der Datenbank des NLS und eigenen Befragungen des LJR. Daraus ergeben sich die unterschiedlichen Bezugsjahre.

Negativtrend beenden!

Anteil der Ausgaben für Jugendarbeit an den Ausgaben der Jugendhilfe

10%
1994

Jugendhilfe
1.197 Mio.

Jugendarbeit
129,8 Mio.

1994

5,4%
2014

Jugendhilfe
3.273 Mio.

162,3 Mio.

entspricht einer
Kaufkraft von
120,4 Mio.
im Jahr 1992

2014

was?

Insgesamt wird für die **Jugendhilfe mehr Geld** ausgegeben. Die Mehrausgaben kommen aber anderen Bereichen der Jugendhilfe, wie z.B. den „Hilfen zur Erziehung“ oder den Kindertagesstätten, zugute.

Der Anteil der **Ausgaben für die Jugendarbeit**, wie z.B. die der Jugendverbände oder Jugendringe, an den Ausgaben der Jugendhilfe hat sich in den letzten 20 Jahren **halbiert**.

Für Maßnahmen und Aktionen der Jugendarbeit stehen heute, wenn man die Preissteigerung berücksichtigt, in den öffentlichen Haushalten **weniger Gelder** zur Verfügung als vor 20 Jahren.

warum?

Jugendarbeit ist ein „weicher Standortfaktor“, also ein Grund, warum junge Menschen in der Region bleiben und Familien dorthin ziehen. Das Land muss dazu beitragen, dass es überall in Niedersachsen gleiche Möglichkeiten für junge Menschen gibt.

Jugendarbeit ist ein wesentliches **Sozialisationsfeld** und ein wichtiger **Bildungsort**.

Jugendarbeit bietet einen Raum, in dem sich junge Menschen ausprobieren können, Gemeinschaft erleben und Fähigkeiten für ihre Zukunft entwickeln.

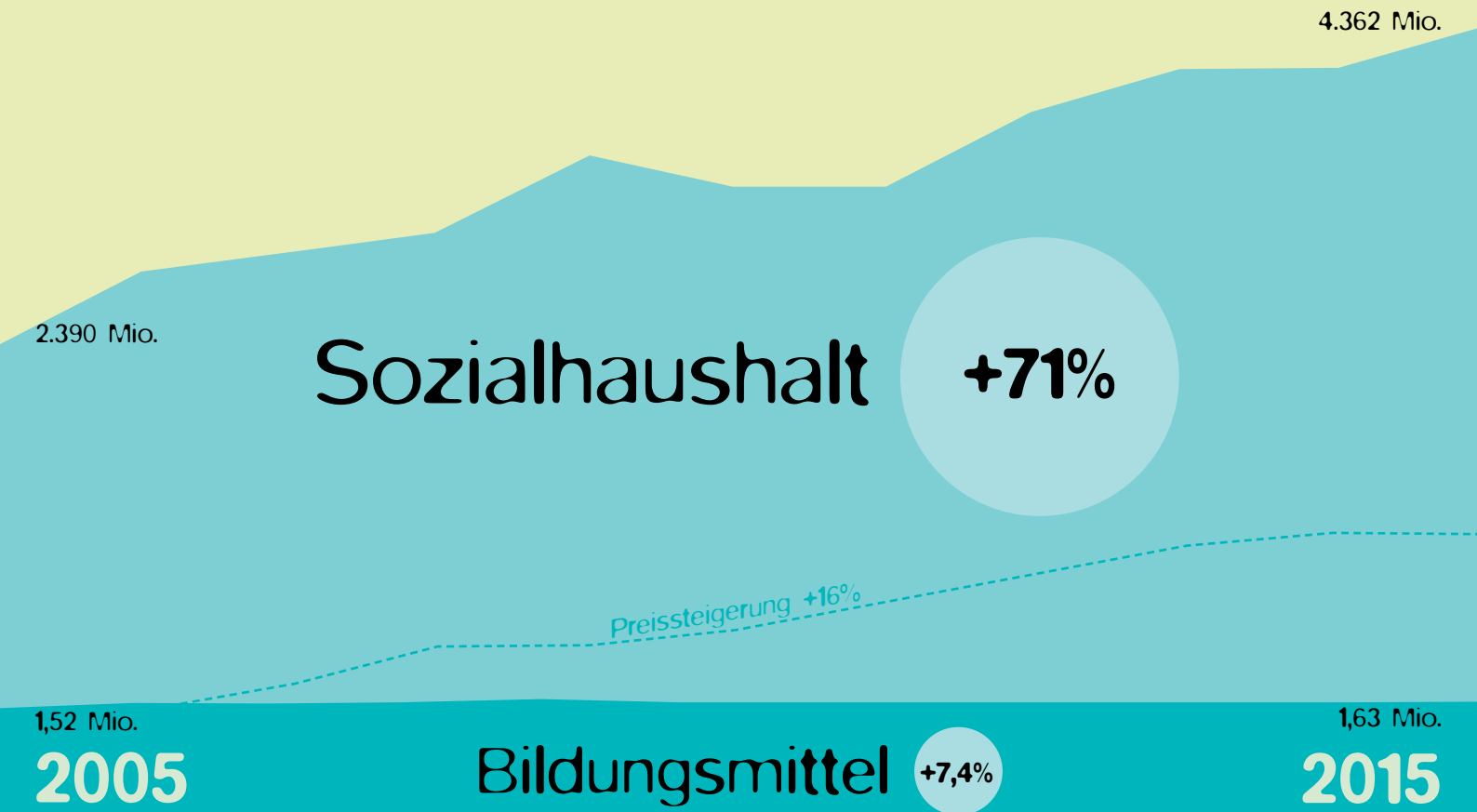
wie?

Jugendarbeit muss verstärkt als eigenständiger Bereich anerkannt, **unterstützt und gefördert** werden.

Statt viel Geld in Reparaturmaßnahmen der Jugendhilfe zu stecken, sollte **mehr Geld für präventive Angebote** der Jugendarbeit ausgegeben werden.

Jugendbildung nicht vergessen

Anteil der Bildungsmittel am Haushalt des Sozialministeriums



was?

Der **Sozialhaushalt** des Landes Niedersachsen ist in den letzten 10 Jahren **um 71% gewachsen**.

Die **Ausgaben für Bildungsmittel** der Jugendverbände sind im selben Zeitraum **nur um 7,4%** gestiegen. Die allgemeine Preissteigerung betrug 15,6% – die **Zuwächse bei den Bildungsmitteln** wurden also durch die gestiegenen Preise **aufgefressen**.

Die Grafik berücksichtigt nur die Bildungsmittel der Verbände im Landesjugendring. Andere Verbände (z.B. Sportjugend, Jugendwerk der Päritäten) bekommen zusätzliche Mittel. Die Forderung nach einer Aufstockung der Mittel um 2 Mio Euro ist daher keine Verdoppelung.

warum?

Die Steigerungen im Sozialhaushalt machen deutlich, dass für die soziale Integration heute mehr Geld benötigt wird als früher. Dies gilt auch für die Jugendarbeit.

Neue Herausforderungen und Aufgaben können nur mit zusätzlichen Fördermitteln übernommen werden.

Durch die **Preissteigerung** ist die **Kaufkraft der Jugendarbeit gesunken** und es stehen weniger Ressourcen zur Verfügung als früher.

wie?

Fördersätze für Freizeiten, Seminare und andere Projekte müssen **deutlich angehoben** und kontinuierlich der Preisentwicklung angepasst werden.

Die **Zuschüsse** des Landes für die Jugendverbände müssen deutlich **angehoben** und regelmäßig **an die Preisentwicklung angepasst werden**.

Das Land muss seiner **Gesamtverantwortung** für die Jugendarbeit nachkommen und Jugendverbände finanziell angemessen unterstützen.

Preissteigerung berücksichtigen

Teilnahmetage und Zuschussentwicklung seit 1992

187.300 TNT

108.500 TNT

Durchschnittspreis Bildungsstätte = 24€
Max. Zuschuss pro TNT = 23€

durchschnittlicher
Zuschuss
15,90 €*
15,90 Euro

Durchschnittspreis Bildungsstätte = 39€

Max. Zuschuss pro TNT = 23€

durchschnittlicher
Zuschuss
8,29 €
8,29 Euro

Zuschuss pro Tag/Teilnehmer-in*

1992

*bereinigt um Preissteigerungen

2015

was?

Laut Jugendförderungsgesetz soll jeder Teilnahmetag mit 23 Euro bezuschusst werden. **Dieser Tagessatz wird jedoch nicht ausgezahlt.**

Rechnet man die Preissteigerung ein, wurde 1992 jeder Teilnahmetag durchschnittlich mit 15,80 € bezuschusst. 2016 waren es 8,30 €. Die **Kaufkraft hat sich also fast halbiert.**

Die **Kosten für eine Übernachtung** mit Verpflegung in einer Bildungsstätte ist von 24€ auf 39€ **gestiegen.** **Bahnfahrten** kosten heute **79% mehr** als 1992.

Die Jugendverbände bieten **heute mehr Angebote** als 1992 an. Die Förderung wurde aber nicht an den größeren Bedarf angepasst.

warum?

Die **Interessen junger Menschen sind heute vielfältiger** als früher. Dem tragen die Jugendverbände durch zusätzliche Angebote Rechnung.

Gleichzeitig ist der **Unterstützungs- und Qualifizierungsbedarf für Ehrenamtliche gestiegen.** Dies führt ebenfalls zu zusätzlichen Maßnahmen.

Angesichts der Themenvielfalt und gewünschten Qualifikation von Jugendgruppenleiter-inne-n **müssen heute mehr überörtliche Seminare angeboten werden.**

wie?

Wenn die Angebote der Jugendarbeit **stärker nachgefragt** werden, müssen dafür auch **mehr Fördermittel** zur Verfügung gestellt werden.

Der **Fördersatz pro Teilnahmetag muss an die Preisentwicklung angepasst** und Fördermittel müssen entsprechend erhöht werden.

Teilhabe für alle ermöglichen

Folgen sinkender Förderung



Förderung pro
Teilnahmetag



Ehrenamtliche
zahlen Beiträge



Teilnahme-
gebühren



Aufwand für
Ehrenamtliche



Soziale
Ungleichheiten

was?

Die **schleichende Entwertung der Förderung** bedeutet für die Jugendverbände massive Einsparungen. Teilnahmebeiträge steigen – und damit auch die **Gefahr der sozialen Ausgrenzung**.

Teilnehmende übernachten teilweise zu Hause, was der Gruppendynamik schadet.

Die Jugendgruppen weichen auf **günstigste Unterkünfte** mit Selbstversorgung aus.

Ehrenamtliche Jugendleiter-innen zahlen Teilnahmegebühren für die Maßnahmen, die sie leiten.

warum?

Die sinkenden Zuschüsse stellen eine zusätzliche Belastung für Ehrenamtliche dar. Der **Zeitaufwand für Drittmittelakquise** und Verwendungsnachweise steigt deutlich an.

Die Jugendgruppen bemühen sich, allen eine Teilnahme zu ermöglichen, und haben tlw. **Sozial-Tarife**, die die anderen Teilnehmenden mitfinanzieren müssen.

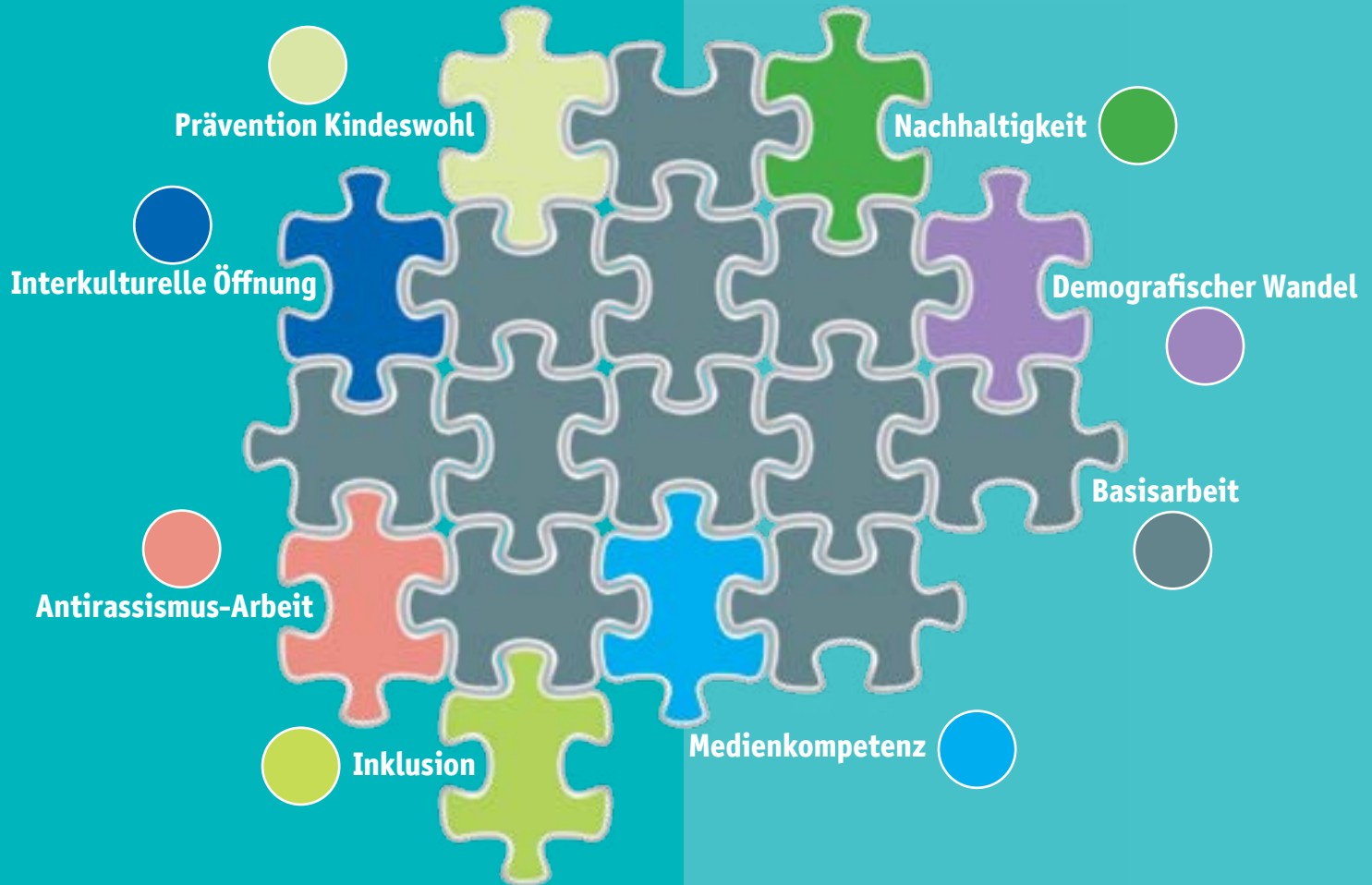
Ehrenamtliches Engagement von jungen Menschen darf nicht **mit finanziellen Belastungen bestraft** werden.

wie?

Fördermittel müssen so erhöht werden, dass auch weiterhin **alle teilnehmen können**.

Bürokratischen Aufwand für Ehrenamtliche **minimieren**.

Neue Aufgaben für die Jugendarbeit



was?

Die **Anforderungen und Erwartungen** an Jugendverbände wurden **massiv angehoben**.

Neue Jugendorganisationen, z.B. von jungen Menschen mit Migrationsgeschichte, sind entstanden.

Jugendarbeit wird heute häufiger angefragt, **erzieherische und präventive Aufgaben zu übernehmen** und zur Bewältigung von gesellschaftlichen Aufgaben beizutragen.

Durch die **Komplexität der Themen** und das erforderliche Fachwissen müssen **mehr Seminare auf der überörtlichen Ebene** durchgeführt werden.

warum?

Jugendarbeit hat **große Potenziale**, zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen – durch kreative Methoden, Peer-to-Peer-Ansprache und jugendgerechte Beteiligungsformen.

Da die Angebote vor allem von Ehrenamtlichen gemacht werden, müssen sie dazu **motiviert und qualifiziert** werden. Es darf **kein Druck und Zwang** ausgeübt werden, da dies zu einem Abbruch des Engagements führen würde.

wie?

Wenn durch **neue gesetzliche Regelungen** Aufgaben für die Jugendarbeit entstehen, müssen dafür **die notwendigen finanziellen Ressourcen** zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Wenn sich neue Jugendverbände gründen, müssen die Haushaltsmittel so erhöht werden, dass deren Förderung möglich ist, ohne dass andere Verbände weniger Geld bekommen.